

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab 3 Halter 1,15 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 35 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 P. in Inferenten im Adverbiale, in alle übrigen 15 P., im amtlichen Teile 20 P., und im Reklameteil 40 P., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Anträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag, vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 75.

Mittwoch, den 19. September 1917.

27. Jahrgang

Abänderung der Mehl- und Brotpreise.

I. Mehlpreise im Kleinhandel.

Der Preis für das Mehl, das im Kleinhandel gegen Brot- und Mehlmarken abgegeben wird, darf für 1 Pfund nicht überschreiten

bei Weizenmehl 28 Pfennig,

„ Roggenmehl 25 „

Jedoch beträgt der Preis bei Abgabe von Mengen von 50 und 100 Gramm

bei Weizenmehl für 50 Gramm 3 Pfennig,

„ „ 100 „ 6 „

„ Roggenmehl „ 50 „ 3 „

„ „ 100 „ 5 „

Zu diesen Preisen sind die Verpackungskosten des Bäckers oder Mehlkleinhändlers nicht enthalten.

II. Brotpreis.

Der Preis für 2 kg = 4 Pfund Roggenbrot wird bis auf weiteres auf

festgesetzt.

Der alte Preis von 7 Pfennig für 1 Weißbrot (Semmel) im Gewicht von 90 Gramm bleibt bestehen.

76 Pfennig

III.

Die vorstehenden Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 17. Dezember 1914 (RGBl. S. 516) in Verbindung mit der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23. September 1915 (RGBl. S. 603).

Bei Ueberschreitungen treten die gesetzlichen Strafen ein.

IV.

Diese Bekanntmachung tritt am 16. September 1917 in Kraft. Sie gilt auch für die rev. Städte Kamenz und Pulsnitz.

Kamenz, am 14. September 1917.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
Die Stadträte zu Kamenz und Pulsnitz.

Kurze Nachrichten.

Der ergänzende deutsche Heeresbericht stellt den katastrophalen Zusammenbruch der feindlichen Offensive im Westen ausdrücklich fest.

An der Straße Menin—Ypern brach ein englischer Angriff verlustreich zusammen; nur nördlich der Straße hatten die Engländer einen örtlichen Erfolg.

Südöstlich von Arras wurde ein starker englischer Angriff zum Scheitern gebracht; auch ein nächtlicher Angriff schlug verlustreich fehl.

Auf der Hochfläche von Bainsizza—Heiligengeist wurden neue italienische Durchbruchversuche in erbitterten Kämpfen zurückgewiesen.

Die deutschen Luftangriffe auf London haben nach Aussagen gefangener englischer Fliegeroffiziere eine vernichtende Wirkung hervorgerufen.

Durch eine Bekanntmachung der vorläufigen Regierung wird in Russland die Republik erklärt.

Kerenski hat als Oberbefehlshaber einen Tagesbefehl an Heer und Flotte gerichtet; ein Kriegskabinet ist jetzt aus fünf Ministern gebildet worden.

Aus Petersburg wird gemeldet: Das Ministerium teilt mit, daß vom 23. September ab das Betreten Petersburgs nur gegen Vorzeigung einer besonderen Erlaubnis erfolgen darf.

Im Atlantischen Ozean, in der Biscaya und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum vier Dampfer und ein Segler mit 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Seit Montag früh ist die italienische Grenze gesperrt; es werden Gerüchte laut von Ereignissen ähnlicher Art wie die äußerst schwerwiegenden jüngsten Turiner Straßenkrawalle.

Die Londoner „Morning Post“ meldet von der finnischen Grenze: Die Haltung der russischen Frontarmee ist bis jetzt nicht geklärt, da außer General Kornlow mehr als 30 Truppen-Generäle der provisorischen Regierung Forderungen gestellt hatten.

Die Wollwäcker Werke in Petersburg sind nach einer Meldung der „Morning Post“ durch die Arbeiterschaft in die Luft gesprengt worden.

Nordöstlich von Arras trafen nachts starke englische Erkundungsabteilungen vor, wurden aber durch Gegenstoß rasch geworfen.

18 feindliche Flugzeuge wurden am Sonntag im Westen abgeschossen.

An der Songo-Front unternahmen die Italiener abermals einige vergebliche Angriffe.

Unsere Unterseeboote haben neuerdings wieder 23 000 Tonnen versenkt.

Die verfassunggebende Versammlung Russlands tritt voraussichtlich in der ersten Novemberwoche zusammen, um über Krieg oder Frieden zu beraten.

In Helsingfors erschloß die Mannschaft eines Kriegsschiffes vier Offiziere.

274 englische Schiffe wurden im August von Lloyd als verloren oder übersäßig anerkannt.

Die neue Kriegsanleihe

muß

erfolgreich sein —
sonst ermutigen wir
England weiterzukämpfen! — Sie

kann

erfolgreich sein —
denn es ist Geld genug
im Lande! — Und sie

wird

erfolgreich sein —
wenn jeder handelt,
als ob von ihm allein
alles abhinge!

Oertliches und Sächsisches.

Brettnig. Zum Wachtmeister befördert wurde der bisherige Unteroffizier Fedor Pegoled von hier.

Hauswalde. Die Feuerwehren des Bezirks Kamenz hielten am Sonntag hier selbst ihren Verbandstag ab.

Kartoffelpreise. Laut ministerieller Verordnung vom 12. September 1917 beträgt der Preis für die Tonne Kartoffeln, wenn die Lieferung nach dem 14. September 1917 erfolgt, gemäß § 2 Absatz 2 der Verordnung des Reichskanzlers vom 19. März 1917 (RGBl. S. 243) im Königreich Sachsen beim Verkauf durch den Kartoffelerzeuger 120 Mark.

Verwendung von Saatgut. Als Saatgut dürfen nur verwendet werden: bei Winterroggen auf das Hektar 155, bei Sommerroggen 160, bei Winterweizen 190, bei Sommerweizen 185 und bei Spelz 210 kg. Bei Mischfrucht gelten diese Sätze nach dem Mischverhältnis der Früchte. Das königliche Ministerium des Innern hat jedoch ausnahmsweise für Winterroggen die Erhöhung der Saatgutmenge auf 170,5 kg für das Hektar u. a. auch für die Gemeinden Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde und Dorn und zwar wegen ihrer höheren bzw. niederen Bodenlage bewilligt.

Gesteigerte Kohlenförderung in Sachsen. Die Förderungsverhältnisse im säch-

sischen Kohlenbergbau sind in der letzten Zeit infolge der bekannten Maßnahmen der Militärbehörden erfreulicherweise beträchtlich gestiegen, so daß sich vermutlich auch aus diesem Grunde die Kohlenversorgung der Bevölkerung und der Industrie im kommenden Winter nicht so schwierig gestalten wird wie im vergangenen Jahre.

Aufhebung der Arbeitseinschränkung in der Textilindustrie. Der Stellvertreter des Reichskanzlers gibt nach dem „B. L.“ amtlich bekannt, daß die am 7. November 1915 erlassene Verordnung über die Einschränkung der Arbeitszeit in Spinnereien, Webereien, Wirkereien usw. am 1. Oktober außer Kraft gesetzt wird.

Verkauf von französischen Stahlhelmen. Dem Kriegsbeutevertrieb zugunsten der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen sind vom Kriegsministerium zur Förderung seiner Hinterbliebenenfürsorge eine größere Anzahl erbeuteter französischer Stahlhelme zum Vertrieb übergeben worden. Es wird damit Gelegenheit geboten, ein bleibendes Andenken an den großen Weltkrieg zu erwerben und gleichzeitig zur Linderung der Not der Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen Helden beizutragen. Der Preis eines Stahlhelms beträgt 25 Mark. Jeder Käufer erhält eine Urkunde über Ursprung und Erwerb des Beutestücks. Der Verkauf findet in Berlin W, Schöneberger Ufer 20, statt.

Löbau. Infolge der Gas- und Kohlennot macht sich im kommenden Winter eine Verkürzung der Hauptgottesdienste notwendig. Die Sonntagsnachmittags-Gottesdienste sollen nur zweimal im Monat abgehalten werden und dabei die Emporen geschlossen bleiben, um Licht zu sparen.

Söbeln. Regelmäßiges Probemelken in den einzelnen Gemeinden des Bezirks wird der Bezirksverband vornehmen lassen zur Feststellung der Milchträge, vor allem auch, um sich über den Stand der Milchversorgung ständig auf dem Laufenden zu erhalten.

Chemnitz. (Angetreuer Kassenbote.) Vor einem Monat hatte hier ein Kassenbote angegeben, daß ihm aus einer Tasche, die 60 000 Mark enthielt, 40 000 Mark gestohlen worden seien, als er auf der Straße von einem Unwohlsein befallen wurde. Jetzt hat der Bote eingestanden, das Geld selbst veruntreut zu haben. Die volle Summe wurde bei ihm gefunden. Er kam in Haft.

Der Gurkenfeng im Spreewald ist dieses Jahr so groß, daß man kaum genug Räume hat, um diese unterzubringen. An einer Pflanze lassen sich oft zehn und mehr Früchte zählen, die zum Teil sich zu riesiger Größe entwickelt haben. Auch Kürbisse sind vorzüglich gedeihen. Mancher Besitzer wird von Rübenbeeten mehrere Hundert Zentner Kürbisse ernten können.

In den Oberlausitzer Flußgebieten hat es im Durchschnitt berechnet im ersten Drittel des September zu wenig geregnet.